

Kulturszene (I)

Paula Belz in Schachers Stuttgarter Galerie

Die expressive, narrative Gemälde der letzten drei Jahre umfassende Schau „Paula Pelz – Blindgänger“, die am Freitag in der Galerie der Böblinger Katrin und Marko Schacher eröffnet wurde, könnte einer der Höhepunkte des nahenden Stuttgarter Galerienrundgangs „Art Alarm“ am 24./25. September werden. Obwohl Paula Pelz bereits seit 2006 als Bildende Künstlerin tätig ist, hat sie ihre Arbeiten erst 2020 innerhalb einer Einzelschau in der Galerie im Prediger, Schwäbisch Gmünd, öffentlich präsentiert. Sie selbst ist äußerst publikums-scheu und scheint auf den Kunstmarkt und seine Eigenheiten so gar keine Lust zu haben. „Umso erfreulicher ist es, dass wir die Künstlerin überzeugen konnten, ihre allererste Ausstellung in einer „kommerziellen“ Galerie bei

„Schacher – Raum für Kunst“ zu präsentieren.“ Dies war nur dank Jan-Hendrik Pelz möglich, der seine Schwester Paula als „innere Figur“ geschaffen hat und quasi als Ghostpainter für deren Werke – in Abgrenzung zu seinen eigenen Arbeiten (derzeit in Kassel ausgestellt) – verantwortlich zeichnet. Durch ihre regelrechte Obsession, sich wie in einem Rausch auf bestimmte Motive und Thematiken zu stürzen und diese monate- und teils jahrelang zu bearbeiten, kann man Paula Pelz durchaus als „explosiv“ bezeichnen. In der aktuellen Serie „Goodbye Pie!“ sieht man Richtung Abstraktion schmelzende, teils kubistisch oder pointillistisch verfremdete Personen, stille Einzelgänger und vermeintliche Liebespaare. *tim/z*
www.galerie-schacher.de



Bild: z



Bild: fotohans/Adobe Stock

Kulturszene (II)

Konzert im Pavillon wird verschoben

Das für diesen Samstag, 17. September, im Pavillon Sindelfingen angekündigte Konzert „Guitarmania“ mit Armin Sabol und Band fällt wegen Erkrankung eines Musikers aus. Neuer Termin ist nun Samstag, 18. März 2023. Bereits gekaufte Karten bleiben gültig. *red*



Ausschnitt aus einer Arbeit der Serie „Ponte“ von Antonio Bras. Reproduktion: z

Antonio Bras und eine besondere Brücke in Lissabon

Der Sindelfinger stellt seine Serie „Ponte“ ab 25. September beim Gewerbeverein in Nagold aus

VON TIM SCHWEIKER

SINDELFINGEN/NAGOLD. Seit vielen Jahren setzt sich der Sindelfinger Künstler Antonio Bras künstlerisch mit der Thematik „Verbindungen“ auseinander. Im Laufe der Zeit sind dazu zahlreiche Video-, Text- und Fotoarbeiten und Performances entstanden. Eine davon ist die Serie „Ponte“, die vom 25. September bis 16. Oktober in Nagold zu sehen sein wird.

Im Fokus steht die bekannte Brücke „Ponte 25. de Abril“ in Lissabon. „Eine Brücke verbindet zwei Orte, die zuvor getrennt wa-

ren, und ermöglicht neue Begegnungen und neue Möglichkeiten. Sie verändert den Raum und das Leben vieler Menschen in ihrer Umgebung, positiv wie negativ“, sagt Antonio Bras.

Ausgangspunkt der Fotografien sind vom Künstler erlebte Ereignisse an Orten in der Nähe der Brücke. Kurze Begegnungen, die seinem Leben eine bestimmte Wendung gegeben haben. Diese Orte wurden von ihm nach vielen Jahren wieder aufgesucht und in zahlreichen sekundlichen Momentaufnahmen festgehalten, wäh-



rend er sich mehrmals um 360 Grad dreht.

Antonio Bras (Bild: z): „In einem Prozess der Überlagerung aus den so erzeugten 200 bis 800 transparenten Fotografien wird für ihn der Moment des Erlebten neu verarbeitet. Aus der zeitlichen Distanz wird die Geschichte aus einem neuen Blickwinkel erlebt und die Vergangenheit mit der Gegenwart verbunden.“

Die transparenten, ineinanderfließenden Fotografien werden digital von hinten beleuchtet, woraus in Kombination mit dem

speziellen Licht in Lissabon am Vormittag, Nachmittag und in der Nacht eine besondere Farbstimmung entsteht.

Vier der acht „Ponte“-Werke werden vom 25. September bis 16. Oktober in Nagold ausgestellt. Seit 1999 stellen die organisierten Freiberufler Nagolds jährlich und seit 2007 jedes zweite Jahr im Herbst in ihren Büros, Praxen und Kanzleien die Werke angesehener Künstler aus. Zum 14. Mal wird der Kunstpreis der Nagolder Freiberufler mit Preisgeldern in Höhe von insgesamt 4500 Euro vergeben. „Von zahlreichen Einreichungen bin ich mit 11 anderen Künstlern in die engere Wahl gelangt“, so Antonio Bras.

Die Vernissage mit Preisverleihung findet am Freitag, 23. September, um 20 Uhr im Museum im Steinhaus in Nagold, Badgasse 3, statt. Während der Aktion können zu den üblichen Öffnungszeiten der teilnehmenden Praxen und Büros die Bilder der ausstellenden Künstler besichtigt werden. In dem oben genannten Zeitraum wird jeweils ein Bild jedes Künstlers im Museum im Steinhaus in Nagold ausgestellt. An den Sonntagen 25. September und 9. Oktober haben zudem die ausstellenden Büros und Praxen von 14–18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen gibt es unter der Adresse gewerbeverein-nagold.de im Netz.

Anzeige

Anzeige

Schwarzer Löwe
Der Wirtschaftspreis von Baden-Württemberg

Kategorie Digitale Transformation



Systemlösungen von Pilz.

Foto: Pilz

Pilz ist Botschafter der Sicherheit Komplettlösungen für die sichere Automation

Ostfildern. Als Komplettanbieter für die sichere Automation bietet der Pilz aus Ostfildern Automatisierungstechnik – u.a. Steuerungen und Sensoren – für alle Industrien. Weltweit steht Pilz als Synonym für Sicherheit von Mensch, Maschine und Umwelt. Bereits seit der Gründung ist bei Pilz Innovation der Schlüssel zum Erfolg. Als Glasbläserei für medizinisch-technische Apparate im Jahr 1948 in Esslingen gegründet, hat sich das Unternehmen in den 60er Jahren zum Anbieter von elektronischen Kontroll- und Überwachungsgeräten sowie speicherprogrammierbaren Steuerungsgeräten entwickelt. Seit dieser Zeit setzt das traditionsreiche Familienunternehmen immer wieder Maßstäbe im Bereich der sicheren Automation. Aktuell hat Pilz die Digitalisierung und deren Umsetzung in der Industrie im Fokus: konkret das

Zusammenwachsen von IT und Automatisierungstechnik für den Maschinenbau. Ein Ergebnis ist das innovative Sicherheitsschaltgerät myPNOZ, das Sicherheit erstmals als Losgröße 1 für diese Produktparte bietet. Es überwacht Sicherheitsfunktionen wie Not-Halt an Maschinen – wesentliches Merkmal aber ist ein neuartiger, digital durchgängiger Prozess über ein Onlinetool. Industrie 4.0 ist bei Pilz ein etabliertes Thema: Bereits 2010 wurde die geschäftsführende Gesellschafterin Susanne Kunschert persönlich durch die Bundesregierung in diese Forschungsunion berufen. Hier hat Pilz maßgeblich an der Ausarbeitung des Zukunftsprojektes Industrie 4.0 mitgewirkt. In Gremien wie der Forschungsplattform SmartFactory KL, dem Industriekonsortium OPC Foundation und dem Forschungscampus Arena 2036 ar-

beitet das Unternehmen an der Schaffung gemeinsamer, praktikabler Standards für die Industrie der Zukunft – immer unter dem Gesichtspunkt Safety und Security. Pilz gehört zu den weltweit führenden Industriemarken. Systemlösungen von Pilz kommen in allen Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus sowie z.B. in der Automobil-, Lebensmittel- und Holzindustrie oder auch in der Robotik zum Einsatz. Darüber hinaus sorgen Produkte des Technologieführers dafür, dass Gepäckförderanlagen in Flughäfen gefahrlos laufen, Theaterkulissen sich reibungslos bewegen und Seil- oder Achterbahnen sicher unterwegs sind. Über den Stammsitz Ostfildern hinaus unterstützt Pilz mit 42 Tochtergesellschaften und rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit mit Vertriebs- und Engineering-Leistungen direkt vor Ort.

Thomas Pilz
Geschäftsführender
Gesellschafter



Um erfolgreich zu sein, muss Industrie 4.0 das Zusammenspiel von Mensch und automatisierter, digitalisierter Welt im Blick haben. Dieser Preis motiviert uns, die wir daran arbeiten, dass aus einer Idee eine Innovation wird. Zum Nutzen und Wohle von vielen!

PILZ
THE SPIRIT OF SAFETY
Pilz GmbH & Co. KG
Felix-Wankel-Straße 2
73760 Ostfildern
www.pilz.de